

Kategorie: Effiziente und innovative Nutzung des kreiseigenen Fuhrparks

Tuttlingen: Situations- und Potenzialanalyse des Fuhrparks

Beschreibung und Ziel:

Eine Situations- und Potentialanalyse sowie eine Handlungsstrategie wurden erstmals im Rahmen eines Fuhrparkberichtes für das Jahr 2013 erstellt. Das Landratsamt will mit der jährlichen Erstellung des Fuhrparkberichtes größtmögliche Transparenz über seinen Fuhrpark, und hier in erster Linie über Treibstoffverbräuche (Mehr-/Minderverbräuche jeweils im Vergleich zum Vorjahr), der ausgestoßenen CO₂-Mengen sowie der Kosten erreichen. Der Bericht enthält folgende Inhalte: Alter, Art, Anzahl, Nutzung, Betreuung, Auslastung, Beschaffung, Emissionsklassen mit Jahresausstoßmengen, Antriebsart, Treibstoffverbräuche, Kosten und Handlungsempfehlungen. Für die Fahrzeugbuchung/-reservierung wird derzeit die Software Lotus Notes eingesetzt.

Ziel des Landratsamtes ist es, dadurch Verbesserungsmöglichkeiten zu erschließen und daraus erkennbare Schwachstellen zu optimieren. Außerdem stehen Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit des Fuhrparks dabei als wichtige Einzelaspekte auf dem Prüfstein. Sie sollen mit Hilfe des Vergleichs noch weiter gesteigert bzw. optimiert werden.

Ergebnisse:

Die Ergebnisse der Analysen werden seit 2013 in Fuhrparkberichten zusammengefasst.

Das Landratsamt Tuttlingen unterhielt im Jahr 2014 insgesamt 56 Kraftfahrzeuge, mehrere Anhänger sowie 4 Fahrräder. Im Einzelnen waren dies:

- ein Auto mit reinem Elektroantrieb
- ein Auto mit kombiniertem Antrieb (Flüssiggas / Benzin)
- 6 Benziner
- 48 Diesel-Fahrzeuge



- 2 konventionelle Fahrräder
- 2 Elektrofahrräder.

Insgesamt wurden im Jahr 2014 mit diesen Kraftfahrzeugen 809.890 km gefahren. Der CO₂-Ausstoß belief sich im Jahr 2014 auf insgesamt 84,3887 Tonnen. Der durchschnittliche Ausstoß pro tatsächlich gefahrenem Kilometer lag somit im Jahr 2014 bei 104,2 g/km.

Der Treibstoffverbrauch aller Kraftfahrzeuge unter 3,5 Tonnen erreichte im Jahr 2014 insgesamt 45.685,53 Liter. Dies entspricht einem kombinierten durchschnittlichen Spritverbrauch von 8,01 Litern je 100 km für Benzin- und Diesel. Der Durchschnittsverbrauch der Benzin-er betrug dabei 6,754 l pro 100 km und lag bei den Diesel-Fahrzeugen unter 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht bei 8,185 l pro 100 km.

Die ermittelten Gesamtkosten für die Kraftfahrzeuge betrugen [REDACTED]. Pro gefahrenem Kilometer sind dies rein rechnerisch durchgerechnet in Höhe von

0,634 EURO.



Durch die Ermittlung der Auslastung des >Zentralen Fuhrparks< konnten zum Beispiel auch aufschlussreiche Erkenntnisse gewonnen werden, welche in der Folge zu entsprechenden Anregungen führten. Hierzu auszugsweise eine Passage aus dem Bericht:

„Der Durchschnitt der Auslastung lag damit bei einem Faktor von 1,54, d.h. durch die flexiblen Arbeitszeiten war im Zentralen Fuhrpark die Zeit der Fahrzeugreservierungen um das eineinhalbfache höher als die Wochenarbeitszeit. Es kann somit erfreulicherweise insgesamt eine relativ hohe Auslastung festgestellt werden.

Die Ergebnisse der Auswertung können somit einen Anhalt darüber geben, ob der Zentrale Fuhrpark bezüglich der Anzahl der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge für den Bedarf der Beschäftigten und deren Tätigkeiten im Außendienst ausreichend ist oder nicht bzw. in welche Richtung er sich in der Folgezeit in dieser Hinsicht weiter entwickelt. Außerdem lassen sich anhand der Auslastung Rückschlüsse ziehen, ob er auch den persönlichen Ansprüchen der Nutzer hinsichtlich Fahrzeuggröße, Fahrkomfort, Bedienung, Ausstattung, Technik usw. genügt.“



Aus der Auswertung der umfangreichen Datensammlung konnten als wesentliches Ergebnis zahlreiche Handlungsempfehlungen zu konkreten Einzelthemen abgeleitet werden. Die nachfolgenden abschließenden Empfehlungen sollen dies beispielhaft veranschaulichen.

Handlungsempfehlungen:

Die Auswertungen im Fuhrparkbericht sollten möglichst noch umfassender werden, damit belastbarere Aussagen für eine weitere Optimierung getroffen werden können. Die Beschäftigten sollten verstärkt in den Informationsprozess eingebunden werden. Sie sollten darüber hinaus hinsichtlich einer umweltfreundlichen Fahrweise sensibilisiert werden. Hierzu sollte ihnen die Teilnahme an einem Spritspartraining angeboten und ermöglicht werden.

Die weitere Etablierung klimafreundlicher Antriebe sollte beim Ersatz von Dienstfahrzeugen verstärkt geprüft werden. Dies schließt außer dem Einsatz von Erdgas- und Elektrofahrzeugen auch weitere Alternativantriebe ein.

Die Treibstoffverbräuche der Fahrzeuge sollen weiter jährlich erhoben und verglichen werden. Aus dem Ergebnis ersichtliche Verbesserungsmöglichkeiten sollten aufgegriffen, verfolgt und möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Außerdem sollte bei der Beschaffung von Fahrzeugreifen der ‚Rollwiderstand‘ sowie der Sicherheitsaspekt der ‚Nasshaftung‘ in die Entscheidung einbezogen werden.

Daten:

- **Projektlaufzeit**
Seit 2013
- **Energie- und CO₂-Einsparung**
Detaillierte Angaben zu etwaigen Einsparungen sind bisher leider nicht möglich, da die Erhebungsart sowie die Berichtsform der Jahre 2013 und 2014 erheblich voneinander abweichen und die Daten für das Jahr 2015 zurzeit noch nicht alle vorliegen bzw. noch nicht ausgewertet sind. Anhand der technischen Fahrzeugdaten konnten aufgrund von Fahrzeugwechseln allerdings sowohl beim Energieverbrauch als auch bei den CO₂-Emissionen Einsparungen erzielt werden.
- **Kosten des Projekts**
Investitionskosten in Elektroautos sowie in umweltfreundliche und sparsamere Pkws plus Personalkosten im Zusammenhang mit der Berichterstellung.
- **Finanzierung des Projekts**
Bisher haben wir noch keine Förderung durch Bund/Land erhalten.

Ansprechpartner

Name: Ulrich Menzer

Adresse: Landratsamt Tuttlingen
Bahnhofstraße 100
78532 Tuttlingen

E-Mail-Adresse: u.menzer@landkreis-tuttlingen.de

Weitere Informationen:

http://wirtschaft.landkreis-tuttlingen.de/media/custom/2449_72_1.PDF?1435727859